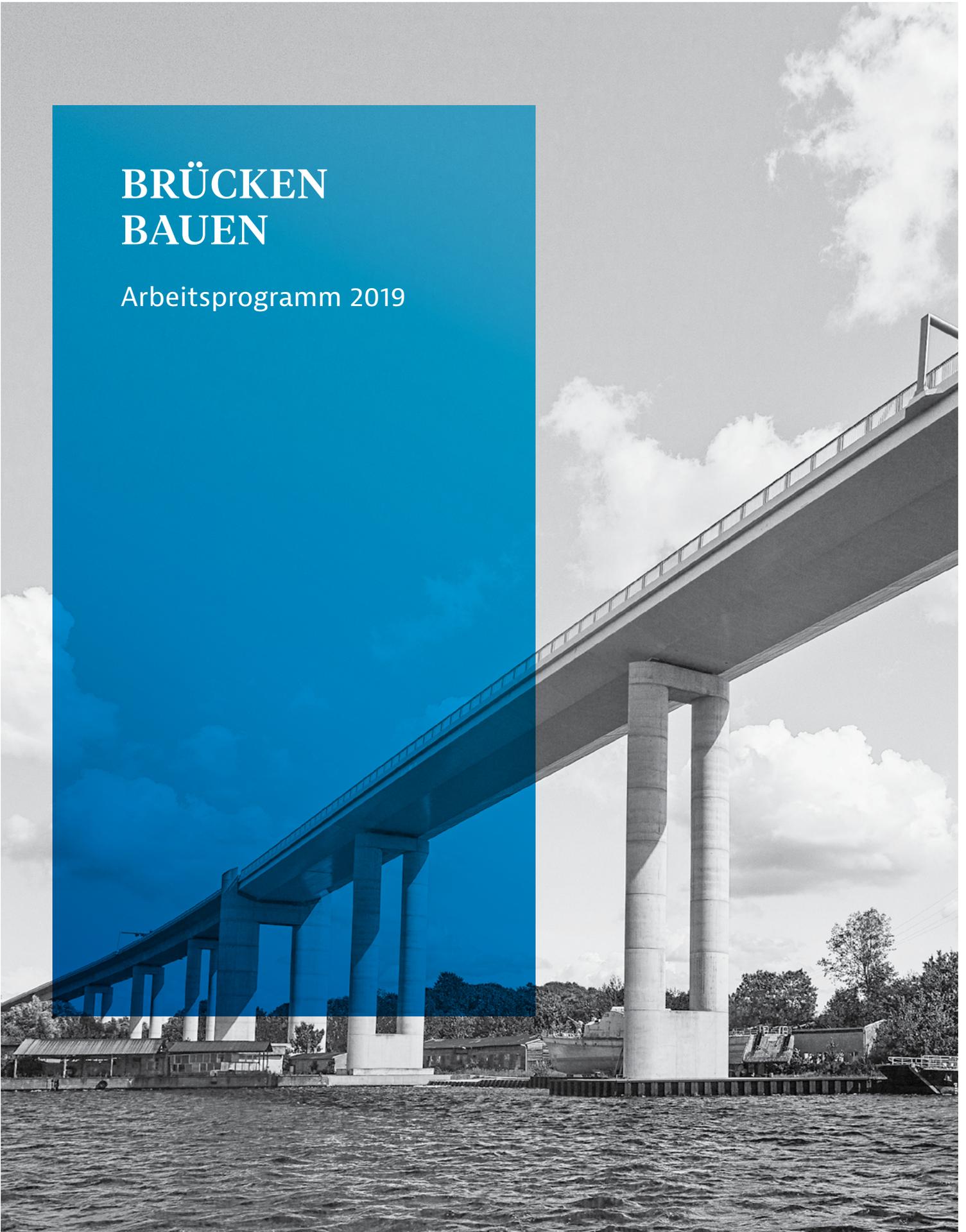


# BRÜCKEN BAUEN

Arbeitsprogramm 2019



# Liebe Leserinnen und Leser,

ein freier und regelbasierter globaler Handel ist die beste Basis für die Sicherung von Wachstum und Wohlstand. Das gilt besonders für eine Exportnation wie Deutschland. Deshalb tritt die Bundesregierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Instrumenten für Handel zum Vorteil aller und gegen Protektionismus ein. Die Bundesregierung setzt sich daher – gemeinsam mit unseren europäischen Partnern – entschieden für eine Stärkung der Welthandelsorganisation (WTO) als der zentralen Institution für ein regelbasiertes Welthandelssystem ein. Zugleich unterstützen wir die Europäische Union (EU) dabei, weitere Freihandelsabkommen mit neuen Partnern zu vereinbaren. So hat die EU jüngst mit Japan und Singapur Freihandelsabkommen unterzeichnet, eines mit Vietnam ist final verhandelt, und im Mai haben die EU-Handelsminister die Aufnahme von Verhandlungen mit Australien und Neuseeland beschlossen. Es gibt zahlreiche positive Signale für weltweite Handelsabkommen der EU mit großen und chancenreichen Märkten.

Es versteht sich von selbst, dass dieser Wunsch nach offenen Märkten keine Einbahnstraße sein kann. Ausländische Unternehmen, die in Deutschland mit Neuansiedlungen investieren wollen, sind herzlich willkommen. Ohne Unterscheidung oder Diskriminierung haben sie dieselben Rechte und Pflichten wie deutsche Firmen. Das ist nur konsequent, da auch sie Arbeitsplätze schaffen und Deutschlands Wirtschaft nach vorn bringen. Dass Deutschland bei ausländischen Investoren sehr beliebt ist, dass deutsche Unternehmen auf den Märkten weltweit erfolgreich sind, ist nicht selbstverständlich. Dahinter steckt viel Arbeit, Engagement und Kompetenz. In erster Linie sind natürlich die Unternehmen selbst für ihren Erfolg verantwortlich. Doch sie werden bei ihren internationalen Aktivitäten von der Bundesregierung unterstützt.

Der Beitrag von Germany Trade & Invest als Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland ist einzigartig und von großer Bedeutung. Germany Trade & Invest kennt das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland genau und hilft ausländischen Unternehmen, den idealen Standort zu finden und erfolgreich hierzulande zu investieren. Die deutsche Exportwirtschaft profitiert davon, dass Germany Trade & Invest mit einem Netz von Korrespondenten weltweit wichtige Branchentrends analysiert und Marktchancen vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen aufzeigt. Unter dem Slogan „Germany Works.“ stellt Germany Trade & Invest der gesamten Außenwirtschaft eine neue und dauerhafte Dachkommunikation zum Standortmarketing zur Verfügung. Deutschland ist davon abhängig, dass unsere eigenen Unternehmen weltweit erfolgreich sind. Unser Land profitiert gleichzeitig davon, für ausländische Investoren ein offener Markt zu sein. Beides zu unterstützen und zu gewährleisten, ist Aufgabe der Bundesregierung – und von Germany Trade & Invest.



**Peter Altmaier**

# Inhalt

## 4 10 Jahre Germany Trade & Invest

## 6 Schwerpunkte 2019

7 Offene Märkte – wie lange noch?

10 Energiewende 2.0

12 Digitalisierung: Deutschland als Leitmarkt für KI?

## 13 Germany Works.

## 18 Afrika: Chancen nutzen!

## 20 Förderung der neuen Bundesländer

## 22 Über uns

24 Rückblick 2018

26 Unser Service

26 IMPRESSUM

27 UNSERE PARTNER



**Peter Altmaier**  
Bundesminister für Wirtschaft  
und Energie



# 10 Jahre Germany Trade & Invest

*Seit einem Jahrzehnt steht die GTAI für Kompetenz bei weltweiten Marktanalysen, bei der Beratung ausländischer Investoren und der internationalen Vermarktung des Standortes Deutschland.*

**Wo kommen wir her? Was haben wir erreicht? Wo wollen wir hin? Vor zehn Jahren wurde Germany Trade & Invest (GTAI) gegründet. Ihre Vorgängergesellschaften, die Bundesagentur für Außenwirtschaft, kurz bfai, und Invest in Germany, gingen vollständig in dem neuen Unternehmen auf – mit all ihrem Wissen, ihrer Kompetenz, ihren Kontakten und Aufgaben. Die Erwartungen waren groß.**

GTAI sollte von nun an als zentrales Element der Außenwirtschaftsförderung Kernaufgaben im In- und Ausland übernehmen: den Standort vermarkten, gezielt Investoren ins Land holen sowie vor allem deutsche kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei ihrem Auslandsgeschäft unterstützen.

Entsprechend kommentierte der damalige Wirtschaftsminister Michael Glos die Gründung der Gesellschaft: „In einer wachsenden weltweiten Wissensgesellschaft wird Germany Trade & Invest Unternehmen kompetent unterstützen: bei der Suche nach neuen Exportmärkten, nach neuen Standorten in Deutschland, nach Wissensaustausch und Kooperationsmöglichkeiten. Dies trägt dazu bei, Wachstum und Beschäftigung in Deutschland zu sichern.“

tausch und Kooperationsmöglichkeiten. Dies trägt dazu bei, Wachstum und Beschäftigung in Deutschland zu sichern.“

## Wie alles begann

Die Anfänge der institutionellen Exportförderung der Bundesrepublik Deutschland reichen zurück in das Jahr 1951. Damals wurde die „Bundesauskunftsstelle für den Außenhandel“ gegründet. Den beginnenden Wirtschaftsaufschwung sollte sie mit möglichst umfassenden Informationen über neue Absatzpotenziale für deutsche Unternehmen im Ausland sichern und vorantreiben.

## IIC und Invest in Germany fusionieren

Die zentrale Vermarktung des Wirtschaftsstandortes im Ausland wurde 1997 mit dem The New German Länder - Industrial Investment Council GmbH (IIC) sowie ein Jahr später mit dem Büro des Beauftragten für Auslandsinvestitionen Hilmar Kopper, später Invest in Germany, in Deutschland organisiert. Das IIC suchte ausländische Investoren, die sich in den neuen Bundesländern ansiedeln wollten, um so Arbeitsplätze in Industrie

und Dienstleistung zu schaffen. Hilmar Kopper und Invest in Germany kümmerten sich um die weltweite Vermarktung des gesamtdeutschen Wirtschaftsstandortes. Die Kompetenzen beider Gesellschaften wurden bereits 2007 zusammengeführt und ein Unternehmen geschaffen, das sich für das Standortmarketing und die Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen auf Bundesebene verantwortlich zeigte.

## Kompetenzen werden gebündelt

Seit 2009 bündelt die GTAI diese zentralen Aufgaben unter einem Dach. Unser Alleinstellungsmerkmal: Wir verfügen über ein weltweites Mitarbeiternetz, welches Informationen über Auslandsmärkte vor Ort recherchiert und gezielt ausländische Unternehmen anspricht, die für den Standort Deutschland gewonnen werden sollen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bonn und Berlin bereiten die Informationen über Auslandsmärkte für deutsche KMU auf oder begleiten ausländische Unternehmen beim Ansiedlungsprozess in Deutschland. Gleichzeitig bauen wir kontinuierlich unsere Zusammenarbeit mit allen Institutionen der Außenwirtschaftsförderung aus.

## Unser Erfolgsgeheimnis

Die Erfolge sprechen für GTAI: Bis Ende 2018 haben wir rund 1.200 Ansiedlungsprojekte ausländischer Investoren zur Umsetzung an die Bundesländer übergeben und so geholfen, mehr als 26.000 Arbeitsplätze zu schaffen.

### Standortmarketingkompetenz

Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer von GTAI, unterstreicht die internationale Bedeutung von GTAI: "Wir werben weltweit bei Entscheidungsträgern für den Wirtschaftsstandort und tragen so dazu bei, dass die Unternehmer ihre Expansionsvorhaben in Deutschland umsetzen." In den Jahren 2015 bis 2017 investierten unseren eigenen Erhebungen zufolge pro Jahr mehr als 1.900 ausländische Unternehmen in Deutschland. Seit September 2018 unterstützt GTAI die deutsche Außenwirtschaft mit der Dachkampagne "Germany Works." und ermöglicht allen, die international auf den Wirtschaftsstandort Deutschland aufmerksam machen wollen, einen gemeinsamen Auftritt mit einer gemeinsamen Botschaft.



*„Deutsche Unternehmen sind weltweit aktiv und erfolgreich. Gleichzeitig ist der Produktionsstandort Deutschland bei ausländischen Investoren gefragt wie nie. Dadurch werden Arbeitsplätze hierzulande gesichert und der Strukturwandel in der Wirtschaft in Richtung Innovationskraft und Digitalisierung ermöglicht. Damit das so bleibt, müssen deutsche und ausländische Unternehmen bestens informiert sein und tatkräftig unterstützt werden. Genau dafür brauchen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Germany Trade & Invest.“*

Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

### Die Informationsquelle für deutsche KMU

Die unangefochten hohe Qualität unserer Analysen und Berichte über Auslandsmärkte, die auch schon der bfai zugesprochen wurde, bestehen weiterhin: Deutsche Exporteure verlassen sich auf den neutralen, unverstellten Blick, den unsere Experten auf Auslandsmärkte richten. Dies bestätigt unser wachsender Kundenstamm. Zwischen 2012 und 2018 riefen unsere Kunden die Trade-Inhalte der GTAI-Website mehr als 25,6 Millionen Mal auf. Damit tragen wir – auch im Zusammenspiel mit unseren zahlreichen Partnern aus Politik und Wirtschaft – zum Exporterfolg der deutschen Wirtschaft bei.



# Schwerpunkte 2019

*Ungehindertes Zugang zu weltweiten Märkten, die Zukunft der Energieversorgung sowie die Digitalisierung der Wirtschaft stellen Unternehmen weltweit vor neue Herausforderungen. Wir suchen Antworten und stellen diese Themen deshalb 2019 in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten.*

**Ein Thema, das alle Unternehmen gleichermaßen betrifft, ist die Zukunft eines freien Welthandels, der einen ungehinderten Fluss von Waren und Investitionen garantiert. Protektionistische Tendenzen und politische Unsicherheiten scheinen weltweit zuzunehmen.**

Brexit, Russlandsanktionen oder der Handelskonflikt zwischen den USA und China bestimmen die Agenda. Fachleute warnen vor den konjunkturellen Risiken, die diese protektionistischen Maßnahmen bergen.

#### **Wie diesen Entwicklungen begegnen?**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland stehen diesen Herausforderungen genauso gegenüber wie international agierende Konzerne. Wir werden Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Brexit suchen, werden die Einfuhrbestimmungen verschiedener Länder erklären und werden zeigen, wie Freihandelsabkommen einen freien, ungehinderten Zugang zu internationalen Märkten begünstigen.

#### **Deutschlands Rolle bei der Digitalisierung**

Gleichzeitig sehen sich Unternehmen überall auf der Welt mit der Digitalisierung konfrontiert – und mit ihrem Potenzial, neue Produkte und Geschäftsfelder entstehen zu lassen. Wichtiger Treiber dieses Wandels ist künstliche Intelligenz (KI). Deutschen Unternehmen stellen wir die Entwicklungen auf diesem Gebiet auf den wichtigsten Absatzmärkten vor. Wir werden den Forschungsstandort Deutschland vermarkten und gezielt ausländische KI-Unternehmen ansprechen. So stärken wir Deutschlands führende Rolle als internationalen Standort für Spitzenforschung.

#### **Internationalisierung der Energiewende**

Deutschland hat die Energiewende erfolgreich eingeleitet und damit international eine Vorreiterrolle eingenommen. Will sich Deutschland als weltweiter Lieferant von Greentech etablieren, müssen sich Unternehmen stärker internationalisieren. Wir helfen auch 2019 mit unseren Analysen zu den weltweiten Energiemärkten und werben für den Standort Deutschland bei ausländischen Investoren, die den intelligenten Ausbau des Energienetzes vorantreiben.

# Offene Märkte – wie lange noch?

**Deutschlands Wirtschaft verdankt ihren Erfolg dem Konzept offener Märkte, einem freien Welthandel und international ungehindert fließenden Investitionsströmen. Doch diese Grundpfeiler wanken. Unternehmen sehen sich auf vielen Märkten und fast allen Kontinenten mit neuen Zöllen und Rechtsvorschriften konfrontiert.**

Drohender Protektionismus und zunehmende Marktzugangsbeschränkungen beunruhigen derzeit die Weltwirtschaft. Zusätzliche Zölle verteuern den internationalen Warenhandel und weitere nichttarifäre Handelshemmnisse schränken den Handel mit Waren und Dienstleistungen ein. Brexit, Russlandsanktionen, eskalierender Handelskrieg zwischen den USA und China oder die US-Sanktionen gegen den Iran sind prominente Beispiele.

## Risikofaktor: Handelsbarrieren

Die Gemeinschaftsdiagnose der deutschen Konjunkturforschungsinstitute hat im Herbst 2018 zwar noch keine umfangreichen negativen Folgen dieser Entwicklungen für die Wirtschaftsentwicklung Deutschlands gezeigt. Die Forscher weisen aber darauf hin, dass die Erhebung von Zöllen erhebliche konjunkturelle Risiken berge und bereits zu ersten Anpassungsreaktionen bei Unternehmen geführt habe. Auch könnten sich Handelskonflikte aufgrund der höheren Politikunsicherheit in einer abwartenden Haltung der Firmen bei Produktions- und Investitionsentscheidungen niederschlagen.

Der Internationale Währungsfonds hält in seinem Herbstausblick ebenfalls eine Abschwächung der Weltkonjunktur für möglich, da sich einige für den Handel wichtige Indikatoren – darunter die Verlangsamung des Welthandels und des Wachstums des Einkaufsmanagerindex in China, der Eurozone, Japan und den USA – in den ersten acht Monaten 2018 schlechter entwickelt haben als 2017.

## Deutsche Unternehmen spüren Auswirkungen

Gemäß einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) gaben im Juli 2018 von den in China befragten deutschen Unternehmen über 40 Prozent an, ihre Exporte von China in die USA seien von Zöllen oder anderen Handelshemmnissen betroffen. In den USA geben drei von vier deutschen Firmen an, dass

der Handelskonflikt ihre Importe direkt oder indirekt tangiere. Die GTAI verzeichnete 2018 deutlich mehr Anfragen zu Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen als in den Jahren zuvor. Für 2019 erwarten wir eine Fortsetzung dieses Trends, da erst dann viele der angekündigten Maßnahmen in Kraft treten und weitere erwartet werden.

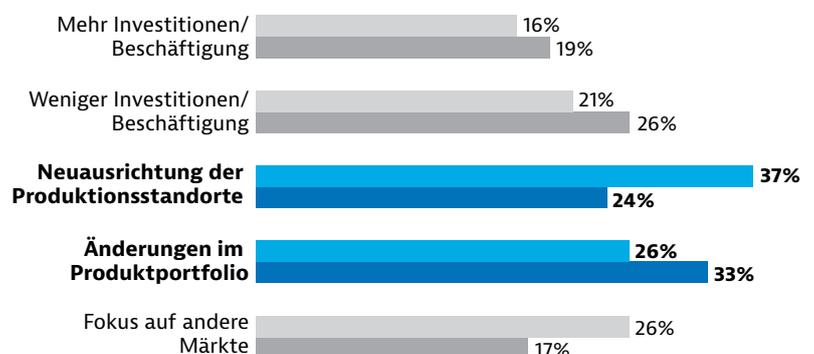
*„Deutschland ist mit einem Offenheitsgrad von 84 Prozent die offenste Volkswirtschaft der G7-Staaten [...].“*

Fakten zum deutschen Außenhandel,  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

## Strukturelle Änderungen

Allerdings verzeichnet diese Entwicklung nicht nur Verlierer. Der Kreditversicherer Atradius hat in einer Umfrage im Mai 2018 festgestellt, dass zwar 45 Prozent der in Asien befragten Exporteure mit Umsatzrückgängen von 10 bis 20 Prozent aufgrund neuer internationaler Unsicherheiten und möglicher Änderungen von Handelsabkommen rechnen. Asiatische Lieferanten und Dienstleister, die auf das Binnengeschäft fokussiert sind, erwarten aber Umsatzzuwächse. Die Auswirkungen auf Lieferketten, auf die internationale Versorgung mit Rohstoffen sowie die Zulieferindustrie sind also bereits zu spüren.

## Handelskonflikt China-USA: Maßnahmen deutscher Unternehmen in China und den USA



● deutsche Unternehmen in China ● deutsche Unternehmen in den USA

Quelle: DIHK Blitzumfrage, Juli 2018 (Mehrfachnennungen möglich)



*“Nothing is agreed until everything is agreed.”*

*Michel Barnier, Beauftragter der EU-Kommission für die Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich in einer Presseerklärung anlässlich der Brexit-Verhandlungen, März 2018*

## **Wir analysieren die Folgen des Brexit.**

Ende März läuft für das Vereinigte Königreich die Zweijahresfrist des Artikel 50 EUV aus, der den Austritt eines Landes aus der EU regelt. Bisher ist noch unklar, ob das mit dem Europäischen Rat verhandelte Austrittsabkommen bis dahin tatsächlich in Kraft treten wird. Unternehmen, die im Vereinigten Königreich aktiv sind oder aktiv werden wollten, sind verunsichert. Sie zögern ihre Investitionsentscheidungen hinaus, bis mehr Klarheit herrscht oder orientieren sich neu, hin zu Ländern, die einen sicheren Rechtsrahmen bieten.

Dies war bei GTAI im Bereich Investorenwerbung in den letzten Monaten 2018 durch einen Anstieg der Anfragen von Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich oder Unternehmen, die ihre ursprüngliche Investitionsabsicht in Großbritannien zugunsten Kontinentaleuropas verlagerten, deutlich zu spüren. Die Brexit-Experten von GTAI werden die Entwicklungen auch in diesem Jahr genauestens beobachten, analysieren und wie gewohnt aktuell und kompetent darüber berichten.

Auf der Internet-Sonderseite [www.gtai.de/brexit](http://www.gtai.de/brexit) finden Sie laufend aktuelle Berichte über den Stand der Verhandlungen sowie Analysen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir werden 2019 unser Informations- und Beratungsangebot im Vereinigten Königreich für ausländische Investoren ausbauen. Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie uns auf [twitter.com/GTAI\\_London](https://twitter.com/GTAI_London).

## Freihandelsabkommen als Chance

Einige Länder oder Regionen, darunter Japan, ASEAN, Kanada, Indonesien oder Vietnam wollen Handelsschranken aber auch abbauen, um so von günstigeren Importen von Waren und Dienstleistungen ausländischer Hersteller zu profitieren. Der freie Handel kann aufgrund des intensiveren Wettbewerbs auch innovationsfördernd wirken. Die Verhandlungspartner erhoffen sich von einem Abkommen häufig Wachstumsimpulse für die Wirtschaft und mehr Arbeitsplätze.

Freihandelsabkommen werden daher immer wichtiger. Seit 2008 traten weltweit mehr als einhundert zusätzliche bilaterale oder regionale Präferenzabkommen in Kraft. Im Jahr 2019 wird voraussichtlich das bereits unterzeichnete Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan in Kraft treten. Auch das 1994 geschlossene NAFTA-Abkommen wurde nach zähen Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern Mexiko, USA und Kanada Ende September 2018 unter dem Namen USMCA neu aufgelegt.

## Unsere Maßnahmen 2019

**Sonderseite „Offene Märkte“:** Unsere Kunden fragen Informationen zu Freihandelsabkommen sowie zu tarifären und nichttarifären Handelshemmnissen derzeit besonders stark nach – mit steigender Tendenz. Deshalb richten wir 2019 eine neue Internetsonderseite mit dem Thema „Offene Märkte“ ein, auf der Sie laufend aktuelle Analysen zu diesen Themen finden. Dabei stehen vor allem rechtliche und wirtschaftliche Fragen im Vordergrund: Welche Politik verfolgen unsere Handelspartner? Was sind die rechtlichen Voraussetzungen für den Zugang zu Auslandsmärkten?

**Alternative Standort Deutschland:** Offene Märkte – das heißt Märkte mit freiem Markteintritt und -austritt, auf dem jeder als Anbieter oder Nachfrager auftreten oder den Markt wieder verlassen kann – sind für Direktinvestitionen erfolgskritisch. Aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen werden Investitionen teilweise verschoben beziehungsweise umgelenkt. Bereits 2018 waren erste Auswirkungen des anstehenden Brexit spürbar: Da der deutsche Standort im internationalen Vergleich ein sicheres Geschäftsumfeld bietet, haben die Anfragen bei GTAI von Investoren aus dem Vereinigten Königreich oder Ländern, für die das Königreich bislang den Einstieg in den europäischen Markt darstellte, in den letzten Monaten des Jahres 2018 zugenommen.



So betreut GTAI derzeit neben anderen Projekten, bei denen der Brexit die Investitionsentscheidung beeinflusst, einen britischen Kamerahersteller, der plant seine Zentrale und möglicherweise auch seine Produktion nach Brandenburg zu verlagern. Das Unternehmen wies ausdrücklich darauf hin, wie wichtig ein Standort im EU-Raum für es sei. Und der DIHK berichtet, dass ungefähr 37 Prozent der deutschen Firmen in China und 24 Prozent in den USA überlegen, ihre Produktionsstandorte neu auszurichten.

**Krisenberichterstattung:** GTAI bietet deutschen Unternehmen alle notwendigen Informationen zu Einfuhrregelungen. Zusätzlich informieren unsere Sonderseiten zum Brexit, zum Iran und zu den Russlandsanktionen in diesem Jahr über die aktuellen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft – im Falle des Brexit auch auf die Wirtschaft in wichtigen Nachbarländern der EU.

**Partner Japan:** GTAI flankiert 2019 auch besonders intensiv die deutsch-japanische Partnerschaft und das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan, das in diesem Jahr in Kraft treten soll. Dazu gehört auch die Organisation des „Japanese German Industry Forum“, das bereits zum 15. Mal stattfinden wird.



Folgen Sie uns:

**Webseite**  
[www.gtai.de/brexit](http://www.gtai.de/brexit)

[www.gtai.de/offene-maerkte](http://www.gtai.de/offene-maerkte)

**Twitter**  
[twitter.com/GTAI\\_London](https://twitter.com/GTAI_London)

## Ansprechpartner

**Thomas Bozoyan**  
[thomas.bozoyan@gtai.com](mailto:thomas.bozoyan@gtai.com)

**Karl Martin Fischer**  
[karl-martin.fischer@gtai.de](mailto:karl-martin.fischer@gtai.de)

**Thomas Hundt**  
[thomas.hundt@gtai.de](mailto:thomas.hundt@gtai.de)

# Energiewende 2.0

**Durch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien während der ersten Phase der Energiewende sind heute mehr als 1,6 Millionen Stromerzeuger am deutschen Netz. Jetzt steht mit der Energiewende 2.0 die Flexibilisierung und Digitalisierung des Energiesystems an: Die Sektoren Wärme, Transport und Strom müssen intelligent vernetzt werden.**

Diese enorme Herausforderung stellt sich auch global: Weltweit investieren Länder in intelligent vernetzte und erneuerbare Energiesysteme. Vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern wächst der Markt für entsprechende Lösungen kontinuierlich.

*„Deutsche Energiespeichertechnologien überzeugen national und international mit Innovationskraft in der systemischen Anwendbarkeit. Von sektorenübergreifenden PtX-Technologien bis hin zur E-Mobilität: Ihre Bedeutung für das Energiesystem und die Gesamtwirtschaft ist groß.“*

Urban Windelen, Bundesgeschäftsführer,  
Bundesverband Energiespeicher

## Digitalisierung des Energiesystems

Das deutsche Energiesystem muss flexibler werden: Im Jahr 2017 deckten erneuerbare Energien 36 Prozent des Bruttostrombedarfs in Deutschland. Den bereits bestehenden knapp 30.000 Windkraft- und 1,6 Millionen Solaranlagen werden in den nächsten Jahren Millionen weiterer Einspeisepunkte folgen: Elektroheizungen und Wärmepumpen werden vermehrt genutzt und durch Smart Meter und andere Energiemanagementsysteme vernetzt. Elektroautos tanken bei Bedarf Strom oder speisen diesen wieder ins Netz ein. Ohne digitale Lösungen sind diese Informationen, wer, wo, wann, wieviel Strom einspeist oder entnimmt, nicht zu koordinieren.

### Ansprechpartner

**Kilian Dick**  
kilian.dick@gtai.de

**Esther Frey**  
esther.frey@gtai.com

## Weltweit Lösungen gesucht

Die Nachfrage nach Batteriespeichern, erneuerbarer und effizienter Energieerzeugung und Elektromobilität steigt nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Grund sind vor allem sinkende Kosten: Die globalen Durchschnittspreise für Lithium-Ionen-Batterien sind laut Analysehaus Bloomberg New Energy Finance (BNEF) seit 2010 um 79 Prozent gefallen. Die Stromgestehungskosten für Photovoltaikanlagen und Onshore-Windanlagen sind etwa 77 Prozent beziehungsweise 41 Prozent niedriger als 2009.

Der Weltmarkt für effiziente Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie wächst laut GreenTech-Atlas 2018 des Bundesumweltministeriums bis 2025 auf circa 1,16 Billionen Euro jährlich – von 667 Milliarden Euro im Jahr 2016. Ähnlich sieht es im Bereich Energieeffizienz aus: Dieser Markt soll bis 2025 auf ein Volumen von knapp 1,5 Billionen Euro zulegen.

Die Offshore-Windindustrie, der Sektor energieeffiziente Heizungs-, Klima-, und Lüftungstechnik, Ausrüster und Komponentenhersteller von Photovoltaikanlagen sowie Hersteller von Windenergieanlagen profitieren von dieser Entwicklung. Alle verbuchen gute bis sehr gute Exportquoten.

## Hoher Wettbewerb auf neuen Märkten

Doch in den meisten Greentech-Segmenten sind die Weltmarktanteile deutscher Unternehmen rückläufig oder stagnieren. Gleichzeitig lässt sich eine Verlagerung der Wachstumsmärkte in Richtung Nicht-OECD-Staaten beobachten. Dorthin flossen 2017 knapp zwei Drittel der weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien, davon 144 Milliarden US-Dollar allein nach China, Indien und Brasilien. Neue Märkte für intelligente und energieeffiziente Lösungen entstehen in Asien, Süd- und Mittelamerika sowie Afrika.

Deutschland muss seine Weltmarktanteile halten oder ausbauen, will es sich als weltweiter Lieferant der Hard- und Software für die globale Energiewende 2.0 etablieren. Dazu bedarf es einer stärkeren Internationalisierung der deutschen Greentech-Industrie. Vor allem die bisher vernachlässigten, nichteuropäischen Märkte werden künftig stärker in den Fokus rücken. Hier müssen deutsche Unternehmen ihre Aktivitäten in den kommenden Jahren deutlich intensivieren.

30

Tausend

Windkraftanlagen  
in Deutschland

1,6

Millionen

Solaranlagen  
in Deutschland

70%

Exportquote  
deutscher Hersteller von  
Windenergieanlagen

93%

Exportquote  
deutscher Hersteller von  
Photovoltaikanlagen

## Unsere Maßnahmen 2019

**Marktinformationen:** Wir unterstützen die deutsche Energiebranche mit vor Ort recherchierten Informationen zu Chancen auf weltweiten Energiemärkten. Kernthemen werden 2019 Energieerzeugung, intelligente Energieverteilung und -speicherung sowie effizienter Energieverbrauch in Gebäuden und Industrie sein. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Analyse von Aufsteiger- und Spitzenmärkten in diesen Bereichen. Wir untersuchen vor allem die Wettbewerbssituation und Branchenstrukturen in diesen Märkten.

**Vermarktung des Standortes:** Diese zweite Phase der Energiewende in Deutschland, der Ausbau und die Vernetzung des Energieverteilsystems, kann durch ausländische Investitionen unterstützt werden. Vor allem Unternehmen, die sich auf die Entwicklung von Speichertechnologien, den Ausbau der Netze und die intelligente Vernetzung von Erzeugern, Verbrauchern und Speichern spezialisiert haben, bietet der deutsche Markt große Potenziale. Die GTAI hat Unternehmen identifiziert, die Marktnischen füllen könnten und wird diese 2019 gezielt ansprechen, um sie mit möglichen deutschen Partnern oder Abnehmern in Kontakt zu bringen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren - gemeinsam mit den Bundesländern - Standortbesichtigungen, so dass sich ausländische Anbieter einen möglichst realistischen Eindruck der Möglichkeiten vor Ort machen können.

### Ansiedlung: CATL, China

GTAI konnte 2018 das Unternehmen CATL, Chinas größten Batteriehersteller, in Thüringen ansiedeln. In den kommenden Jahren sollen mehr als 600 neue Arbeitsplätze entstehen und mehr als 240 Millionen Euro investiert werden. Erste Kontakte zu CATL baute GTAI über ihr Auslandsbüro in Shanghai auf. Unsere Experten klärten Fragen zu Arbeitskosten und Arbeitsrecht, Steuern und Fördermöglichkeiten in Deutschland.



Treffen Sie uns –  
Highlights 2019:

Essen  
E-World

Düsseldorf  
Energy Storage  
Europe

München  
Intersolar

Tokio  
World Smart  
Energy Week

Berlin  
SET Initiative  
TechFestival

Malmö  
Clean Tech  
Capital Day



Folgen Sie uns:

Webseite  
[www.gtai.com/energy](http://www.gtai.com/energy)

[www.gtai.de/energie](http://www.gtai.de/energie)

Twitter  
[twitter.com/GTAI\\_Umwelt](https://twitter.com/GTAI_Umwelt)

[twitter.com/GTAI\\_Greentech](https://twitter.com/GTAI_Greentech)

# Digitalisierung: Deutschland als Leitmarkt für KI?



Treffen Sie uns –  
Highlights 2019:

Detroit  
Automotive  
Logistics Global  
Conference

San Francisco  
Dreamforce

London  
Cloud Expo  
Europe

**Aus einem Chiphersteller wird ein Zulieferer für autonome Fahrzeuge, Digitalkonzerne wie Google bauen Autos oder sind im Finanzsektor aktiv: Die Digitalisierung lässt Branchengrenzen verschwimmen, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen denken ihre Geschäftsmodelle neu.**

Das Phänomen ist nicht auf die westlichen Industrienationen begrenzt, sondern birgt langfristig das Potenzial, weltweit Branchengrenzen aufzubrechen und neue Marktstrukturen wachsen zu lassen. Ein wichtiger Treiber dieses digitalen Wandels ist aktuell die künstliche Intelligenz (KI).

## Kompetenzen ausbauen

Die Bundesregierung antwortet auf die Chancen und Herausforderungen, die diese Entwicklung mit sich bringt, mit ihrer „Strategie künstliche Intelligenz“. Diese hat sie im Dezember 2018 vorgestellt. GTAI tauscht sich dazu eng mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aus, einem der drei verantwortlichen Ministerien bei der Entwicklung der Strategie. Andere Länder haben hier bereits vorgelegt: China hat mit dem Artificial Intelligence Development Plan das Ziel vorgegeben, weltweit eine führende Rolle bei KI zu übernehmen, und Südkorea fördert das Thema mit zwei Milliarden US-Dollar in den kommenden fünf Jahren.

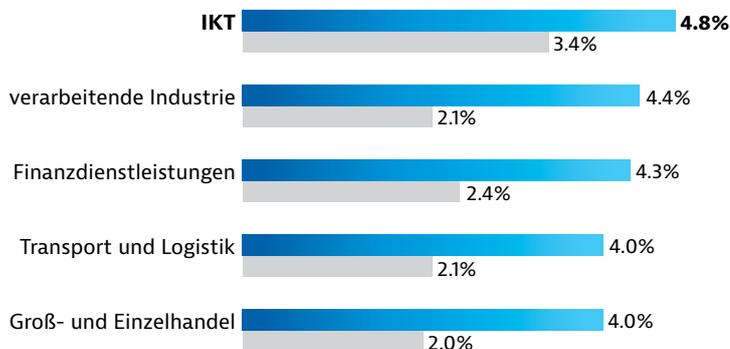
## Forschungsergebnisse in Geschäftsmodelle

Deutschland setzt Standards, wenn es um Forschung und Entwicklung zum Thema KI geht. Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) zum Beispiel forscht bereits seit 1988 auf diesem Gebiet und gehört international zu den renommiertesten Forschungseinrichtungen. Diese Vorreiterrolle muss Deutschland nutzen und vor allem seine Potenziale beim Transfer von Forschungsergebnissen in konkrete Geschäftsideen und Anwendungsmodelle deutlich ausbauen. Denn wenn es um den Aufbau digitaler Geschäftsmodelle im B2C-Bereich geht, haben Länder wie die USA oder China bereits eine klare Führungsrolle übernommen. Auch bei der Anwendung von KI sind sie Deutschland hier voraus.

## Vorreiterrolle bei Entwicklung und Produktion

Auf die Überholspur könnten sich deutsche Anbieter bei KI in der Produktion begeben – hier werden die Karten weltweit gerade neu gemischt. Die deutschen verarbeitenden Betriebe könnten sich als bedeutendes Test- und Einsatzfeld für KI etablieren, da ihre Prozesse potenziell riesige Datenmengen erzeugen. Etablierte Branchen wie die Elektroindustrie, der Maschinenbau oder die Sensorik warten gleichzeitig mit intelligenten Produkten auf, die beispielsweise eine vorausschauende Wartung ermöglichen oder eine intelligent vernetzte Produktion. Auf vorhandenen Stärken aufbauen und diese ausspielen kann Deutschland auch im Bereich der Mobilität und Logistik, Stichwort autonomes Fahren. In der Wachstumsbranche Gesundheitswirtschaft gibt es ebenfalls großes Potenzial für den Einsatz von KI.

## Auswirkungen von KI auf Wachstumsraten verschiedener Branchen weltweit bis 2035



● KI bei aktuellem Wachstum    ● Referenzwert Branche ohne KI

## KI-Gründer nach Deutschland

Digitalisierung bringt weltweit neue Geschäftsideen mit neuen -modellen hervor. Für immer mehr Gründer rückt dabei der Standort Deutschland in den Fokus. Denn: Deutschland gilt als der innovativste Standort der Welt – gerade für junge Unternehmen eines der zentralen Argumente bei der Standortfindung. 2018 entschied sich beispielsweise das aus Neuseeland stammende Unternehmen Orbica für eine Gründung in Deutschland. Mit Hilfe von GTAI gelang eine erfolgreiche Niederlassung in Berlin.

# Die Dachkampagne für den Wirtschaftsstandort Deutschland





## „Germany Works.“ Die Dachkampagne für den Wirtschaftsstandort Deutschland

Im September 2018 wurde die neue Dachkampagne „Germany Works.“ für den Wirtschaftsstandort Deutschland eingeführt. Sie stellt die Besonderheiten des Standortes vor, ohne sich dabei auf einzelne Regionen oder Ballungszentren zu fokussieren. Kommunikativer Kern der Kampagne sind Deutschlands Standortvorteile, die mit einer einheitlichen Botschaft auf den Punkt gebracht werden: „Germany Works.“ Die Kampagne schafft Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Institutionen und Einrichtungen, von Wirtschaftsförderern über Verbände, Kammern bis hin zu Forschungseinrichtungen, sich dieser Botschaft anzuschließen. Deutschland tritt international mit einer gemeinsamen, starken Stimme auf.

## Der Wettbewerb

Deutschland ist die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt und einer der wichtigsten Hochtechnologiestandorte. Innerhalb Europas steht die deutsche Wirtschaft auf Platz eins. Doch diese Position ist nicht selbstverständlich. Deutschlands Erfolg ist vom ungehinderten Zugang zu weltweiten Absatzmärkten genauso abhängig wie von äußeren Impulsen in Form ausländischer Direktinvestitionen. Freier Handel und ein ungehinderter Fluss von Investitionen werden weltweit immer öfter in Frage gestellt. Gleichzeitig wächst die Konkurrenz auf den globalen Märkten. Unternehmen denken ihre Geschäftsmodelle neu und schaffen neue Märkte mit neuen Investitionspotenzialen. Deutschland muss sich auch in Zukunft, vielleicht stärker als je zuvor, international als attraktiver Wirtschaftsstandort behaupten.

**There is a lot of silicon in Germany. And not just in the valleys.**

German industries are coding their way to success - driven by a vivid IT Scene, transforming traditional German strongholds into industries of the future. Fancy a byte of Europe's largest software market? You are just a few clicks away. [germanyworks.com](http://germanyworks.com)

Kampagnemotiv „Informations- und Kommunikationstechnologien in Deutschland“

## Die Botschaft

„Germany Works.“ ist das Leitmotiv der Kampagne. Es ist Botschaft und Marke zugleich und zentrales Element aller Werbeaktivitäten. Das damit vermittelte Versprechen ist mehrdeutig: „Germany Works.“ verweist auf den funktionierenden Wirtschaftsstandort Deutschland, in dem die einzelnen Teile perfekt ineinander greifen wie Zahnräder in einem Getriebe. Gleichzeitig spielt es aber auch auf die größte Stärke des Standortes an: seine Zuverlässigkeit. Ausländische Unternehmen profitieren von einem stabilen gesellschaftspolitischen System, einer einmaligen Forschungslandschaft gepaart mit qualifizierten Fachkräften, einer hervorragenden Infrastruktur, einem attraktiven Binnenmarkt und einer hohen Lebensqualität. Visuell wird diese Metapher durch das Sinnbild für Antrieb, Ausdauer und Perfektion symbolisiert: den Motor. Dieser treibt die Wirtschaft an, fortwährend und reibungslos. Er wird zum zentralen Element des Kampagnenfilms und allen daraus abgeleiteten Motiven. Der Motor erwacht zum Leben und zeigt die Kernbranchen der deutschen Wirtschaft in einem fortwährenden Fluss: von der Automobilbranche, über die Energiewirtschaft, die Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologien, Logistik, Maschinenbau bis hin zur Umwelttechnik.

## Unser Ziel

GTAI setzt die Kampagne im Auftrag der Bundesregierung um. Sie soll, neben den erwünschten Werbeeffekten für den Wirtschaftsstandort Deutschland, vor allem eines bewirken: ein gemeinsames Auftreten aller, die international auf den Wirtschaftsstandort Deutschland aufmerksam machen wollen. Vor allem Wirtschaftsförderungsgesellschaften auf kommunaler und Landesebene, Forschungseinrichtungen, Verbände und Handelskammern sind angesprochen – unsere Partner beim internationalen Standortmarketing. Die Kampagne wird in internationalen Leitmedien wie der Financial Times, dem Wall Street Journal, BBC und CNN ausgestrahlt. Alle Werbeaktivitäten leiten auf die Kampagnenwebsite [www.germanyworks.com](http://www.germanyworks.com). Hier werden die wichtigsten Branchen der deutschen Wirtschaft beschrieben und ausländischen Wirtschaftsentscheidern die Möglichkeit gegeben, mit GTAI und ihren Partnern in Kontakt zu treten.

## Die Kampagne

<b>Reichweite</b>	35 Mio. Bruttokontakte in der relevanten Zielgruppe
<b>Medien</b>	Financial Times, Wall Street Journal, BBC, Bloomberg, The New York Times, CNN, Economist, The Guardian
<b>Branchen</b>	Automobilbranche, Energiewirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologien, Logistik, Maschinenbau, Umwelttechnik

## Beteiligen Sie sich!

Im September 2018 wurde die Dachkampagne in den Markt eingeführt. Alle Kampagneninhalte, alle Werbemittel sowie der Kampagnenfilm stehen Ihnen kostenfrei zur Verfügung. Verwenden Sie die Wortbildmarke in Ihren eigenen Materialien oder Ihrem Werbeauftritt und nutzen Sie unser Bildmaterial für Ihre Printanzeigen oder digitalen Banner. Im Mittelpunkt steht unser Kampagnenfilm, den wir Ihnen für Ihren eigenen Auftritt zur Verfügung stellen. Gleichzeitig stellen wir auf der Kampagnenwebsite unsere Partner vor und binden sie in den Auftritt ein. So erzielen sie eine hohe internationale Aufmerksamkeit und große Reichweite.



## Kontaktieren Sie uns!

Die Nutzung der Kampagneninhalte möchten wir Ihnen so einfach wie möglich gestalten. Deshalb haben wir eine digitale Toolbox eingerichtet, mit deren Hilfe Sie die einzelnen Werbeelemente der Kampagne für Ihre Maßnahmen einsetzen können. Bitte kontaktieren Sie uns! Wir übermitteln Ihnen gerne Ihre individuellen Zugriffsdaten.

### Melanie Wiegand

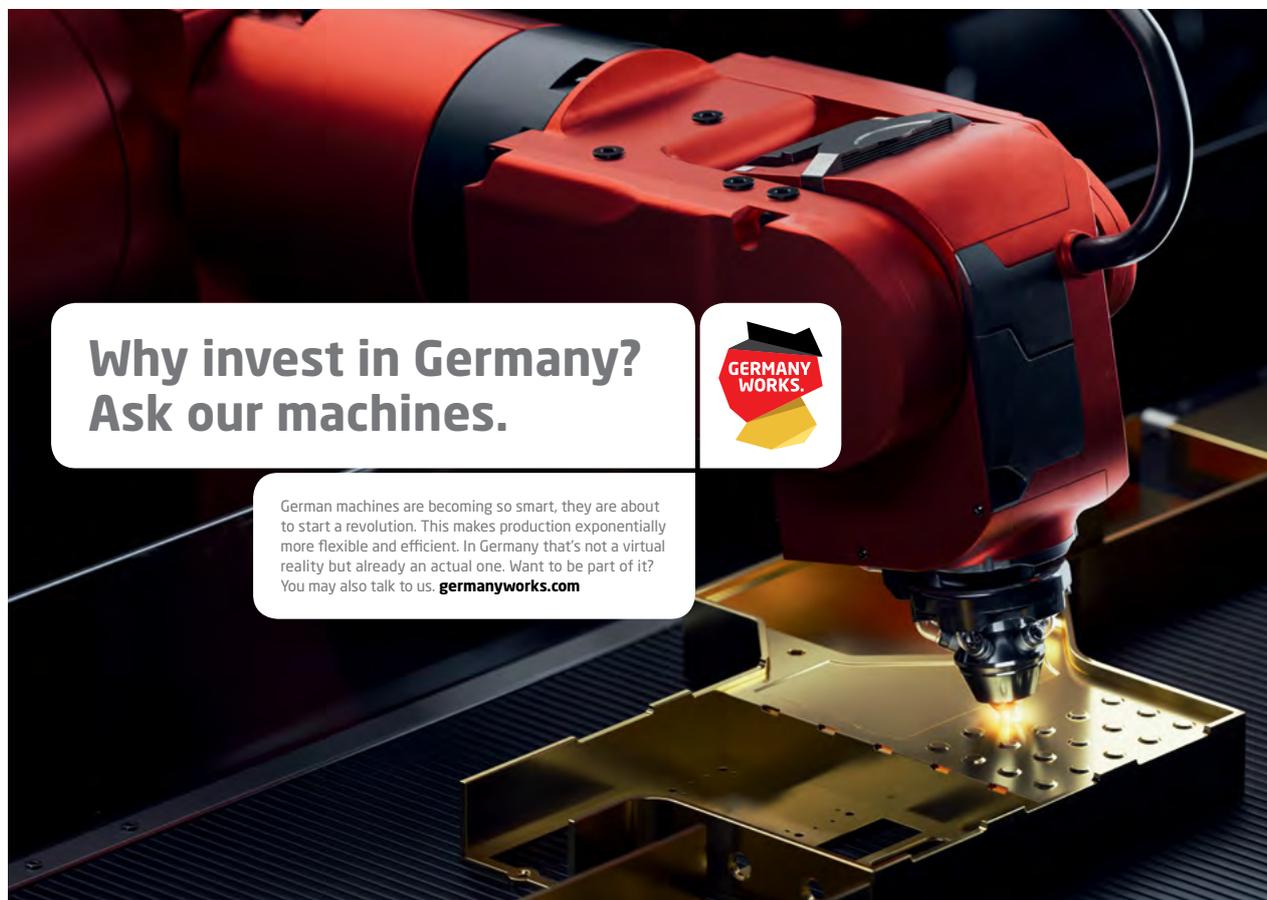
melanie.wiegand@gtai.com

### Ulrike Lohse

ulrike.lohse@gtai.com

## Die Kampagnenelemente

<b>Film</b>	für die Nutzung auf Messen, Events oder auf Ihrer Website
<b>Website</b>	<a href="http://www.germanyworks.com">www.germanyworks.com</a>
<b>Online</b>	Bannermotive, für den Einsatz in Ihren Online-Anzeigen
<b>Print</b>	Hauptmotiv der Kampagne sowie diverse Branchenmotive
<b>Social-Media</b>	für die Verwendung auf Social-Media-Plattformen konzipierte Motive



Kampagnenmotiv „Maschinenbau in Deutschland“

## Unsere Maßnahmen 2019

**Spitzenforschung für Deutschland:** Eine starke Industrielandschaft gepaart mit hochqualifizierten Arbeitskräften bietet nicht nur deutschen Anbietern, sondern auch ausländischen Investoren ein hervorragendes Umfeld. Internationale Unternehmen sind bereits auf dem deutschen Markt aktiv. Vor allem Forschungscluster wie das Cyber Valley in Baden-Württemberg sind für die internationale IKT-Branche interessant. Hier setzt auch 2019 die Beratung von GTAI an: Wir informieren ausländische Unternehmen über Kooperationsmöglichkeiten mit deutschen Spitzenforschungsclustern. Welche Forschungsschwerpunkte gibt es? Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich? Unsere Experten beraten ausländische Unternehmen auch zum Thema Finanzierung von Forschungsprojekten. Hier spielt vor allem die institutionelle Förderung von Forschungsprojekten auf Deutschland- und EU-Ebene eine Rolle.

**„Wirtschaft digital“:** Stecken im deutschen Markt bei Entwicklung und Produktion im Bereich der künstlichen Intelligenz große Potenziale, schränkt ihn seine Größe wiederum ein: Verglichen mit den Hauptkonkurrenzmärkten China und den USA ist der deutsche Markt relativ klein, die Absatzpotenziale sind somit begrenzt. Umso wichtiger ist für Unternehmen in Deutschland das Exportgeschäft. Hier schafft GTAI Überblick. Bereits 2017 wurde die Online-Plattform „Wirtschaft digital – Trends von Industrie 4.0 bis E-Health“ ins Leben gerufen. Dort analysiert GTAI, in welchen Märkten sich welche Potenziale beim Thema Digitalisierung für Unternehmen und ihre Produkte ergeben.

**Schwerpunkt KI:** Die Marktanalysen auf "Wirtschaft digital" werden 2019 um das Schwerpunktthema künstliche Intelligenz erweitert, um so vor allem den Mittelstand über die Entwicklungen auf den wichtigsten Absatzmärkten informieren zu können. Wie sind andere Länder im Bereich Forschung und Entwicklung aufgestellt? Wie stark wird künstliche Intelligenz bereits in der Wirtschaft eingesetzt? Wo schaffen Förderprogramme Marktanziehe? Wie können Märkte am besten erschlossen werden? Die Themen der Analysen decken für Deutschland besonders relevante Anwendungsgebiete für KI ab: von intelligenter Automation über autonomes Fahren bis hin zu E-Health.

<60  
Milliarden

Euro weltweite  
Investitionen in KI-Technologien  
2010 bis 2018

<13  
Billionen

Euro Anteil von KI  
an der Weltwirtschaftsleistung  
bis 2030

<60  
Millionen

Euro Wagniskapital  
flossen 2017 in deutsche  
KI-Start-ups

1/5

KI-Unternehmen in  
Kontinentaleuropa mit  
Hauptsitz in Deutschland

### Ansiedlung: Orbica, Neuseeland

Das Start-up Orbica aus Christchurch bringt KI-Lösungen aus Neuseeland auf deutsche Baustellen. Orbica entwickelt Lösungen, um beispielsweise den Fortschritt auf Baustellen aus der Luft zu überwachen – per Drohne und mit Hilfe von 3-D-Modellen und KI. Das erspart aufwendige Kontrollgänge zu Fuß. Digitale Geografie oder auch Geolokalisierung nennt Orbica diesen Ansatz, mit Hilfe von KI aus Drohnenbildern, Geodaten und Visualisierung Informationen zu ziehen.

Damit hat das junge Unternehmen Thyssen-Krupp als Kunden gewinnen können. Jetzt arbeitet das Start-up an seinem neuen Standort in Berlin daran, die Lösungen für den Essener Konzern in die Praxis umzusetzen.

GTAI hat Orbica betreut und bei der Ansiedlung in Deutschland unterstützt. Neben der Entscheidung für den Standort ging es darum, die richtigen Netzwerkpartner zu finden. Für Berlin sprach die junge und innovative IT-Szene.



Folgen Sie uns:

Webseite  
[www.gtai.de/  
wirtschaft-digital-de](http://www.gtai.de/wirtschaft-digital-de)

### Ansprechpartner

Eva-Maria Korfanty-Schiller  
[eva-maria.korfanty-schiller@gtai.de](mailto:eva-maria.korfanty-schiller@gtai.de)

Marc Rohr  
[marc.rohr@gtai.com](mailto:marc.rohr@gtai.com)

Anna Westenberger  
[anna.westenberger@gtai.de](mailto:anna.westenberger@gtai.de)



# Afrika: Chancen nutzen!

*Afrika ist enorm vielfältig. Während einige Staaten weiterhin von Krisen und schwierigen Rahmenbedingungen geprägt sind, zählen andere mit hohen Wachstumsraten zu den expansivsten Märkten der Welt. Für deutsche Unternehmen bieten sich viele Möglichkeiten, die noch zu wenig genutzt werden.*

**Die Zeit drängt. Prognosen zufolge wird sich die Bevölkerungszahl in Afrika bis zur Mitte des Jahrhunderts verdoppelt haben. Daraus ergeben sich enorme Herausforderungen für die Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln, mit Wohnraum, Energie und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.**

Der Kontinent umfasst 54 Länder mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen. Immer mehr sind auf einem guten Weg: Sie weisen aktuell Wachstumsraten von sechs bis sieben Prozent auf, erweitern ihre ökonomische Basis und profitieren von Infrastrukturinvestitionen. Vieles ist in Bewegung, etwa im Bereich Digitalisierung. Hier verzeichnet der Agrarsektor das größte Wachstum an Investitionen, aber auch andere Sektoren wie Gesundheit, Handel, Unterhaltung und Bildung stehen vor einem digitalen Wachstumsschub. Immer mehr internationale Investoren setzen auf afrikanische Start-ups.

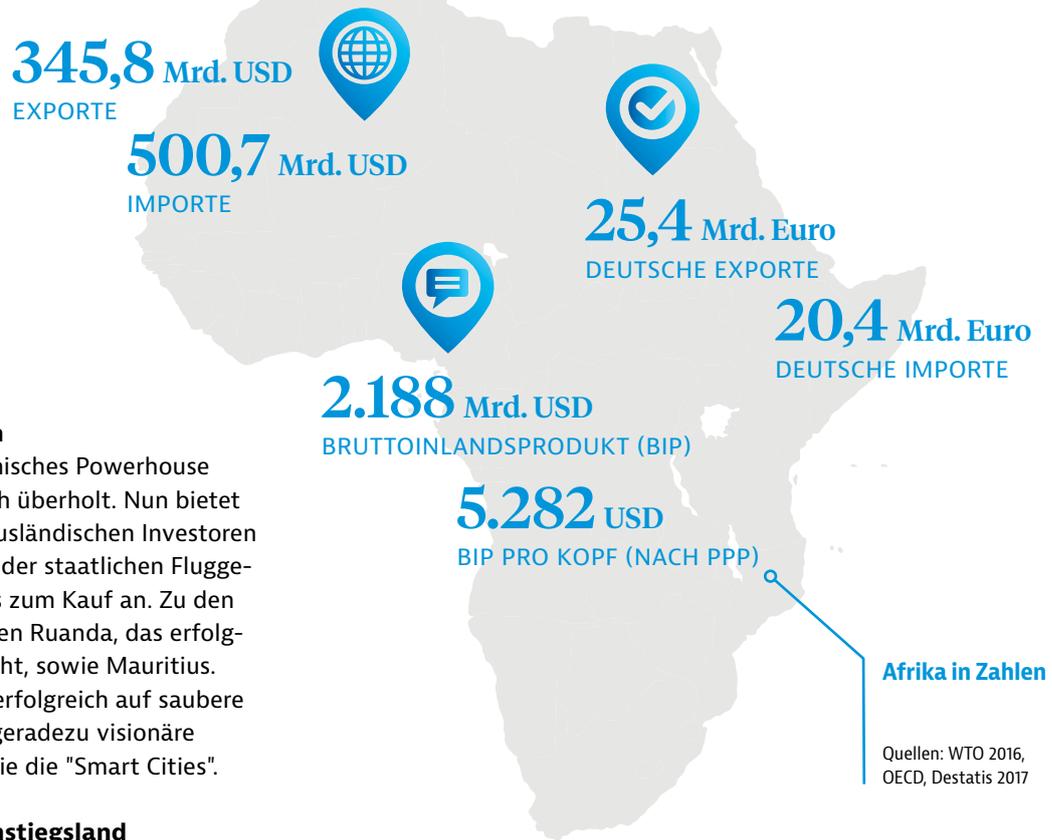
Dieses enorme und kontinuierlich wachsende Marktpotenzial nutzt Deutschland derzeit zu wenig: Nur rund zwei Prozent der deutschen Exporte gehen nach Afrika. Deutschlands Anteil an den ausländischen Investitionen auf dem Kontinent lag 2016 bei 1,4 Prozent. Dabei sind Produkte „made in Germany“ in allen Ländern Afrikas hochwillkommen.

## Präsenz ausbauen

Für langfristigen Geschäftserfolg gilt in Afrika noch mehr als andernorts: Eine gute Vorbereitung, Präsenz vor Ort und intensives Netzwerken sind unerlässlich. Eine weitere wesentliche Voraussetzung ist ein zuverlässiger, gut vernetzter lokaler Partner. Trilaterale Kooperationen mit afrikanischen, anderen europäischen und auch chinesischen Partnern können ebenfalls eine Option sein. Eine Strategie für Afrika als Ganzes gibt es nicht, dafür sind die einzelnen Länder und Regionen zu unterschiedlich.

### Ansprechpartner

Martin Kalhöfer  
martin.kalhoefer@gtai.de



### Ostafrika: Äthiopien vorn

Äthiopien gilt als ostafrikanisches Powerhouse und hat Kenia wirtschaftlich überholt. Nun bietet das Land zum ersten Mal ausländischen Investoren einen Minderheitsanteil an der staatlichen Fluggesellschaft Ethiopian Airlines zum Kauf an. Zu den „Hidden Champions“ gehören Ruanda, das erfolgreich neue Investoren anzieht, sowie Mauritius. Der kleine Inselstaat setzt erfolgreich auf saubere Industrien und entwickelt geradezu visionäre städtebauliche Konzepte wie die "Smart Cities".

### Westafrika: Ghana als Einstiegsland

Zu den am besten zugänglichen Märkten in Westafrika zählt Ghana, das sich dank seiner politischen Stabilität und den in den letzten Jahren gleichbleibend hohen Wachstumsraten als Einstieg in die Region anbietet. Das Nachbarland Côte d'Ivoire verfügt im regionalen Vergleich über eine breit aufgestellte Wirtschaft: Die Metropole Abidjan ist das alles dominierende Industrie- und Dienstleistungszentrum des Landes mit großer Bedeutung für das gesamte frankophone Westafrika. Auch Senegal gehört durch einen äußerst aktiven Bausektor sowie wachsende Bergbauaktivitäten derzeit zu den spannendsten Märkten.

### Südliches Afrika: Sprungbrett Südafrika

Im südlichen Afrika bleibt Südafrika trotz Wachstumsschwäche und einem zuletzt belasteten Investitionsklima ein attraktiver Handels- und Investitionspartner. Nach wie vor kann die Kaprepublik mit einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur und einer breiten industriellen Basis punkten. Trotz geringer Marktgröße bieten sich das deutschfreundliche Namibia oder Botsuana mit seinen guten Rahmenbedingungen als „Afrika für Einsteiger“ an. In Simbabwe und Angola haben die jeweiligen Langzeitregenten das Zepter abgegeben – deutsche Unternehmen sollten beide Länder im Auge behalten.

*„Um Erfolg zu haben, sollte man bereit sein, nach Afrika zu reisen und lokale Partner zu treffen. Die Teilnahme an Messen vor Ort ist wichtig, um ein Gefühl für den Markt zu bekommen.“*

Dr. Souleymane Labity Ouoba, CEO  
Official Representative Messe Frankfurt for Westafrica

## Unsere Maßnahmen 2019

**Marktzugang verbessern:** Für den Marktzugang in Afrika benötigen deutsche Unternehmen fundierte Informationen. Diese stellt GTAI bereit. Damit unterstützen wir die Afrika-Konzepte der Bundesregierung, die auf ein stärkeres privatwirtschaftliches Engagement abzielen. Unsere Analysen der wirtschaftlichen Entwicklung, Branchen und Märkte werden wir 2019 deutlich ausweiten. GTAI plant mehr Auslandsmitarbeiter, voraussichtlich in Côte d'Ivoire und Marokko, und Reisekorrespondenten in Afrika einzusetzen.

**Afrika Business Guide:** GTAI koordiniert das zentrale Informationsangebot zu den Geschäftsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft in Afrika. Der Afrika Business Guide ist das Instrument der Bundesregierung, welches alle Partner der deutschen Außenwirtschaft miteinander verzahnt. Hier werden Chancen und Risiken, langfristige Potenziale und konkrete Geschäftsmöglichkeiten auf dem Kontinent dargestellt.



Folgen Sie uns:

Webseite  
[www.afrika-business-guide.de](http://www.afrika-business-guide.de)

Twitter  
[twitter.com/GTAI\\_Accra](https://twitter.com/GTAI_Accra)



# Förderung der neuen Bundesländer

*Unter dem Titel „Powerhouse Eastern Germany“ richten wir den Fokus auf die Internationalisierung der ostdeutschen Wirtschaft: bei Investorenanwerbung, Standortmarketing und Exportförderung. Drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall unterstützen wir auch weiterhin das Zusammenwachsen von Ost und West.*

**POWERHOUSE**  
EASTERN GERMANY

**Vor 30 Jahren fiel die Mauer, die 28 Jahre die deutsche Teilung symbolisierte. Ein Jahr danach fand die Wiedervereinigung statt. Doch die anfängliche Euphorie musste einer harten Realität weichen: Die Wirtschaft der ehemaligen DDR sollte von Grund auf neu aufgebaut werden – ein Prozess, der nicht einfach war und ist. Wie hat sich der Wirtschaftsstandort neue Bundesländer seitdem entwickelt? Welche Erfolge wurden erzielt und welche Defizite bestehen noch?**

Bis heute ist Ostdeutschland – in einem beispiellosen Entwicklungsprozess – zu einem international wettbewerbsfähigen, hochmodernen Standort herangewachsen. Modernste Fertigungsanlagen und Spitzenforschungscluster haben sich etabliert, komplett neue Industriezweige wurden aufgebaut und machen den Standort attraktiv für Großinvestitionen international operierender Konzerne.

Erst im vergangenen Herbst gab CATL, Chinas größter Hersteller von Lithium-Ionen Akkumulatoren, den Bau einer neuen Fabrik in Thüringen bekannt.

## Ost und West nicht gleich auf

Die Grundlage für diesen Aufholprozess ist ein starker Mittelstand – Basis einer dynamischen ostdeutschen Wirtschaft, der in den vergangenen Jahren viele neue Arbeitsplätze geschaffen hat. 2017 betrug die Arbeitslosenquote in Ostdeutschland 7,6 Prozent, 2007 lag sie bei 15 Prozent. Trotzdem klafft noch immer eine Lücke zwischen Ost und West, zwischen strukturschwächeren und strukturstärkeren Regionen – auch innerhalb Ostdeutschlands. Die Wirtschaftskraft Ostdeutschlands hat zwar den Durchschnitt der Europäischen Union so gut wie erreicht, lag 2017 aber lediglich bei rund 73 Prozent des westdeutschen Vergleichswertes. Auch beim verfügbaren Einkommen bestehen weiterhin große Unterschiede: 2016 betrug dieses nur 84 Prozent des westdeutschen Niveaus.

### Ansprechpartnerin

Silke Poppe  
silke.poppe@gtai.com

### Auslandsmärkte erschließen

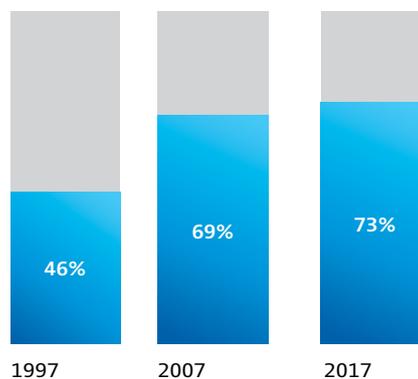
Um langfristig eine Angleichung der ostdeutschen an die westdeutsche Wirtschaftskraft zu erreichen, muss die Internationalisierung der ostdeutschen Wirtschaft erheblich verbessert werden. Aktuell sind Unternehmen in den neuen Bundesländern weniger exportorientiert, ostdeutsche Unternehmen haben weniger Kunden oder Partnerunternehmen im Ausland. Zwar stieg die Exportquote des verarbeitenden Gewerbes in den neuen Bundesländern 2017 auf über 36 Prozent, lag damit aber immer noch deutlich unter der Exportquote westdeutscher Unternehmen (knapp 50 Prozent). Hier müssen Strukturen aufgebaut werden, um Unternehmen gezielt auf Auslandsmärkte vorzubereiten.

### Unsere Maßnahmen 2019

**Direktinvestitionen erhöhen:** GTAI wird 2019 weiter die Internationalisierung ostdeutscher Unternehmen fördern. Wir setzen dabei auf den direkten Kontakt ausländischer Unternehmen zu Unternehmen in Ostdeutschland. Wir planen verschiedene Delegationsreisen mit Unternehmens- und Branchenvertretern aus dem Ausland zu verschiedenen Standorten in den neuen Bundesländern – jeweils mit Fokus auf eine bestimmte Branche. Wir setzen dabei auf eine Vernetzung lokaler Mittelständler mit internationalen Unternehmen, sei es um neue Kunden zu akquirieren, Investitionspartner zu finden oder Partner für Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufzutun. Der Branchenfokus wird 2019 auf der Medizintechnik, Mobilität der Zukunft (zum Beispiel Batterietechnik, Elektromobilität) sowie den erneuerbaren Energien liegen.

**Stärken des Standortes:** Gleichzeitig wollen wir die internationale Vermarktung des Standortes weiter vorantreiben. Anhand von Leuchtturmprojekten präsentieren wir die Stärken der neuen Bundesländer: Innovationskraft, hochqualifizierte Arbeitskräfte sowie eine moderne Infrastruktur, die innerhalb Europas ihresgleichen sucht. In diesem Zusammenhang werden wir auch die Internationalisierung der ostdeutschen Spitzencluster weiterentwickeln. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten werden die Themen Energie und Umwelt stehen, vor allem im Kontext der gesamtdeutschen Herausforderung der Energiewende. Welche – internationale – Vorreiterrolle kann der Standort Ostdeutschland hier bei der Entwicklung von Lösungsansätzen übernehmen?

### Anteil Exportquote der neuen Bundesländer im Verhältnis zu den alten Bundesländern



- Anteil Exportquote verarbeitendes Gewerbe Ostdeutschland\*
- Exportquote verarbeitendes Gewerbe Westdeutschland (=100%)
- \* neue Länder bis 2004 inkl. Ost-Berlin, ab 2005 Gesamt-Berlin

Quelle: Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit 2018

*„Der Mittelstand in Mittel- und Ostdeutschland schafft Arbeitsplätze, Wohlstand und vor allem Perspektiven für die Menschen in der Region. Dazu muss sich der Mittelstand weiterentwickeln und vor allem noch internationaler werden. Die Bundesregierung unterstützt diesen Prozess und setzt dabei vor allem auf Germany Trade & Invest.“*

Christian Hirte, MdB

Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

**Förderangebot ausbauen:** Unsere Maßnahmen zur Förderung der neuen Bundesländer sind nicht singulär auf eine Region zugeschnitten. Vielmehr sehen wir darin Möglichkeiten, strukturschwache Regionen in ganz Deutschland zu unterstützen. Dabei identifizieren wir die Stärken und Entwicklungspotenziale einzelner Regionen. Womit kann die lokale Wirtschaft gestärkt werden? Fehlen Investitionen oder bedarf es einer stärkeren Internationalisierung der ansässigen Unternehmen? Unsere Maßnahmen haben sich bewährt und bilden eine Grundlage, sie perspektivisch auch an anderen Standorten Deutschlands einzusetzen. Wir werden 2019 unseren Maßnahmenkatalog gezielt ausbauen, um zukünftig strukturschwache Regionen in ganz Deutschland zu fördern.



Folgen Sie uns:

Webseite  
[www.powerhouse-eastern-germany.com](http://www.powerhouse-eastern-germany.com)



# Über uns

*Germany Trade & Invest ist die zentrale Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Wir sichern den Erfolg des deutschen Mittelstands im globalen Wettbewerb und stärken den Standort Deutschland durch die Anwerbung und Ansiedlung ausländischer Unternehmen.*

**Durch eine gezielte, internationale Vermarktung positionieren wir Deutschland als einen der attraktivsten Wirtschaftsstandorte weltweit. Wir fördern insbesondere die Internationalisierung der ostdeutschen Wirtschaft.**

Wir arbeiten im öffentlichen Auftrag. Die Bundesrepublik Deutschland ist Alleingesellschafterin und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vertreten. Unser Aufsichtsrat setzt sich aus sieben öffentlichen und sieben privatwirtschaftlichen Vertretern zusammen. Für die Aktivitäten von GTAI wendet die Bundesregierung etwa 55 Millionen Euro auf. Darin enthalten ist ein Finanzbeitrag zur Förderung der neuen Bundesländer.

Wir werden bei unseren Aufgaben durch zwei Fachbeiräte unterstützt. Im Fachbeirat Außenwirtschaft engagieren sich insbesondere Fachverbände, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern.

Im Fachbeirat Investorenanwerbung steht die Kooperation mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Bundesländer im Vordergrund. Wir beschäftigen mehr als 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland.

Alle Standorte im Ausland sind als Bürogemeinschaften unter dem Dach der Auslandshandelskammern organisiert und gewährleisten eine koordinierte, jederzeit effiziente gemeinsame Außenwirtschaftsförderung. In Deutschland sind wir in Berlin und Bonn vertreten.

## Kontaktieren Sie uns:

**Webseite**  
[www.gtai.de](http://www.gtai.de)  
[www.gtai.com](http://www.gtai.com)

**Twitter**  
[twitter.com/GTAL\\_de](https://twitter.com/GTAL_de)  
[twitter.com/GTAL\\_com](https://twitter.com/GTAL_com)

# Für Deutschland in der Welt. Für die Welt in Deutschland.

## Wir informieren deutsche Unternehmen

**über Exportmärkte:** GTAI ist die erste Anlaufstelle für den exportorientierten Mittelstand in Deutschland. Unsere Wirtschaftsanalysten berichten fortlaufend über mehr als 130 Exportmärkte und liefern damit die Grundlage für das Auslandsgeschäft des deutschen Mittelstands.

## Wir vermarkten den Wirtschaftsstandort

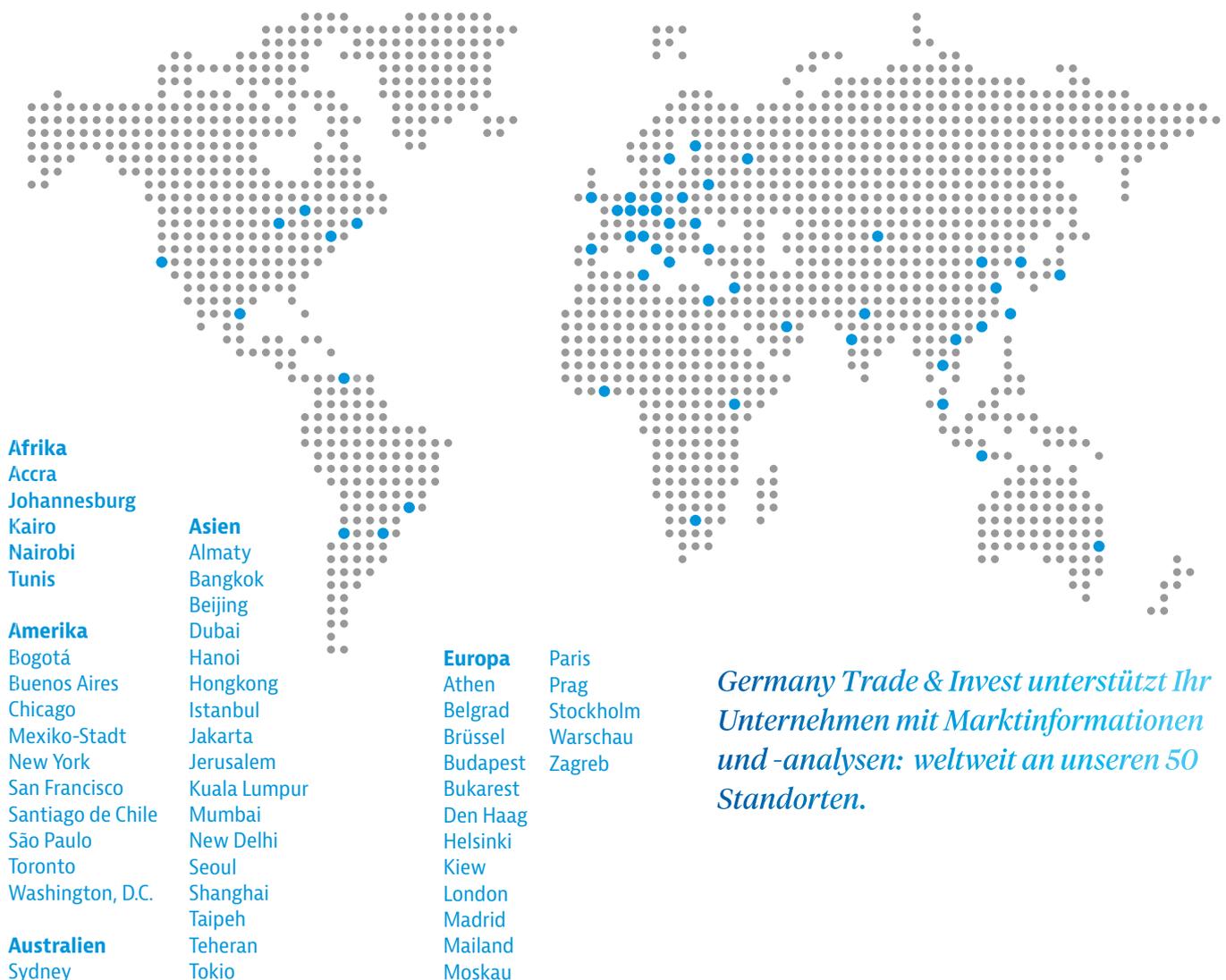
**Deutschland im Ausland:** GTAI wirbt weltweit für den Wirtschaftsstandort Deutschland. So überzeugen wir Jahr für Jahr immer mehr ausländische Unternehmen vom Potenzial des Marktes und den damit verbundenen Geschäftsmöglichkeiten. Gleichzeitig profitieren davon deutsche Unternehmen, die als zuverlässige Partner, Zulieferer und Dienstleister besonders geschätzt werden.

## Wir beraten ausländische Investoren zur

**Ansiedlung in Deutschland:** GTAI ist die erste Anlaufstelle für ausländische Investoren in Deutschland. Wir suchen weltweit Unternehmen für den Standort Deutschland und begleiten ausländische Investoren beim Markteintritt. So stellen wir sicher, dass Investitionsvorhaben so schnell und so einfach wie möglich umgesetzt werden.

## Wir fördern die Internationalisierung der

**ostdeutschen Wirtschaft:** GTAI bewirbt die Standortvorteile der neuen Bundesländer. Weltweit informieren wir über Entwicklungen und Geschäftsmöglichkeiten in der Region und unterstützen ostdeutsche Unternehmen bei der Erschließung internationaler Märkte.



# Was wir leisten: Rückblick 2018

Auf das vergangene Jahr können wir mit Stolz zurückblicken. Vieles konnten wir auf den Weg bringen und in die Tat umsetzen: Unsere neue Dachkampagne „Germany Works.“ startete – sehr erfolgreich – im September, kurz darauf ging der neue, moderne Auftritt des Außenwirtschaftsportals IXPOS online. GTAI hat 190 Unternehmen geholfen, in Deutschland zu investieren. Dabei sollen in den kommenden Jahren mehr als 4000 Arbeitsplätze in ganz Deutschland geschaffen werden. Ein positiver Trend, den wir auch 2019 fortsetzen möchten. Die Marktanalysen und -berichte, Ausschreibungen und Projektmeldungen der Exportförderung wurden im letzten Jahr rund 4,9 Millionen Mal abgerufen.

Auch hier können wir einen steigenden Trend verzeichnen. Insgesamt erreichten wir mehr als 100 Millionen Menschen mit unseren Informationen, Veranstaltungen, Anzeigen, Broschüren, Magazinen und Beratungsleistungen. Wir starten zuversichtlich in das Jahr 2019. Unsere weltweite Arbeit, sei es im Bereich der Investorenanwerbung, der Exportförderung oder des Standortmarketings, zeigt Wirkung. Finden Sie hier einen Ausschnitt aus den Erfolgen unserer Arbeit.

## ✓ Top Ansiedlungen

**240**  
Millionen Euro

Das chinesische Unternehmen CATL wird nahe Erfurt Europas größte Batteriezellproduktion errichten. In den kommenden Jahren sollen mehr als 240 Millionen Euro investiert und 600 Arbeitsplätze geschaffen werden.

**300**  
Arbeitsplätze

Ein finnisches Unternehmen wird innerhalb von drei Jahren 30 Millionen Euro in den Bau neuer Hallenspielflächen in Deutschland investieren. Dies wird insgesamt 300 neue Arbeitsplätze schaffen.

## 📖 Top Veröffentlichungen

**China**  
in Afrika

China verfolgt eine groß angelegte Afrikastrategie. Die Studie von GTAI, DIHK und dem Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft zeigt, wo sich Kooperationsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen ergeben.

**Großes**  
Medienecho

erzielte unsere Broschüre "Made in Germany – Was ist das Erfolgslabel noch wert?". Unter anderem veröffentlichte das Handelsblatt einen großen Beitrag dazu.



## Partnerveranstaltungen

### **Forum ostdeutsche Wirtschaft**

Beim ostdeutschen Wirtschaftsforum in Bad Saarow präsentierte sich GTAI sehr erfolgreich mit Infostand, Fachvorträgen und Podiumsdiskussion zum Thema "Deutsche Exportmärkte im Umbruch".

### **GTAI Standortkonferenz**

Zum zweiten Mal fand 2018 die Standortkonferenz der GTAI in Berlin statt. Rund 80 Fachleute diskutierten über die Aussichten Deutschlands als Investitionsstandort innerhalb Europas sowie die Möglichkeiten eines nachhaltigen, internationalen Standortmarketings.



## Veranstaltungs-Highlights

### **Medica Düsseldorf**

Auf der weltweit führenden Medizintechnikmesse MEDICA zeigte die GTAI mit Messestand, Vorträgen und Fachpublikationen ihre Kompetenz im Bereich Gesundheitswirtschaft.

### **Hannover Messe**

Auf der Hannover Messe informierte GTAI die Besucher insbesondere mit Sonderpublikationen und -veranstaltungen über Geschäftschancen im Partnerland Mexiko.

## Unser Service



### Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

Berlin  
+49 30 200 099-555

Bonn  
+49 228 249 93-0



Unsere Website **www.gtai.de** ist die zentrale Anlaufstelle für deutsche, exportorientierte Unternehmen genauso wie für internationale Unternehmen, die sich für den Standort Deutschland interessieren.



Abonnieren Sie unsere Magazinreihen „Markets International“ und „Markets Germany“ und lesen Sie regelmäßig frei Haus über Entwicklungen auf Auslandsmärkten oder in der deutschen Industrie.  
**www.gtai.de/markets-abo**  
**www.gtai.com/markets-germany-subscribe**



Folgen Sie unseren Twitterkanälen und bleiben Sie auf dem Laufenden, wenn es um Exportthemen oder neue Investitionen in Deutschland geht.  
**www.twitter.com/GTAI\_de**  
**www.twitter.com/GTAI\_com**



Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie unsere Filme zum Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland.  
**www.youtube.com/user/gtai**



Oder besuchen Sie uns direkt an unseren Standorten in **Berlin** und **Bonn**. Wir freuen uns auf Sie.

Germany Trade & Invest  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin

Germany Trade & Invest  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn

## Impressum

### Herausgeber

Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft  
und Standortmarketing mbH  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
Germany  
T +49 (0)30 200 099-0  
F +49 (0)30 200 099-111  
office@gtai.com  
www.gtai.com

### Geschäftsführung

Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer,  
Sprecher der Geschäftsführung  
Dr. Robert Hermann, Geschäftsführer

### Redaktion

Dr. Hans-Peter Hüssen (verantwortlich),  
Andrea König, Henriette Schnau,  
Germany Trade & Invest  
Redaktionsschluss: 04.01.2019

### Layout

Danielle Röbbenack, Germany Trade & Invest

### Bildnachweise

Titelfoto: gettyimages/Klaus Voigt / EyeEm;  
S. 2: gettyimages/PPAMPicture; S. 3: Bundesregierung/Kugler; S. 4: iStockphoto/poba;  
S. 5: Bundesregierung/Steffen Kugler; S. 6: gettyimages/Westend61; S. 8: gettyimages/lightkey;  
S. 11: gettyimages/Jose Luis Pelaez Inc; S. 13, 14, 16: Germany Trade & Invest; S. 18: gettyimages/Hoxton/Tom Merton; S. 20: getty-images/Tom Merton; S. 22: Illing & Vossbeck Fotografie;  
S. 24-25: iStockphoto/PPAMPicture

### Druck

Kern GmbH, 66450 Bexbach  
www.kerndruck.de

### Rechtlicher Hinweis

©Germany Trade & Invest, Januar 2019  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

### Bestellnummer

21101

# Unsere Partner

Als Knotenpunkt eines international gespannten Netzwerkes unterhält GTAI enge Partnerschaften zu zahlreichen Akteuren der Außenwirtschaftsförderung. Diese Kooperationen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für GTAI und die deutsche Wirtschaft. Beispiellos ist dabei das Ausmaß der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen. Kaum eine andere Gesellschaft, ob institutionell oder privatwirtschaftlich organisiert, ist international mit so vielen unterschiedlichen Insti-

tutionen vernetzt oder arbeitet so intensiv mit diesen zusammen wie die GTAI. Dabei bauen wir Brücken zwischen den verschiedenen Akteuren der Außenwirtschaftsförderung und nehmen so eine einmalige, zentrale Rolle im Geflecht der Außenwirtschaftsförderung ein. Finden Sie hier eine Auswahl unserer wichtigsten Partnergesellschaften und -organisationen aus deutscher Wirtschaft und Politik.

## Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Auslandshandelskammern (AHKs), Industrie- und Handelskammern (IHKs) und Handwerksorganisationen

GTAI, DIHK, das weltweite Netz der AHKs, IHKs und Handwerksorganisationen ergänzen sich und arbeiten weltweit eng zusammen. Alle GTAI-Büros im Ausland sind in einer Bürogemeinschaft mit der jeweiligen AHK organisiert. Mit ihren jeweiligen Mitgliedsunternehmen im In- und Ausland übernehmen unsere Partner eine wichtige Multiplikatorenfunktion für GTAI. Deutsche Unternehmen profitieren von dieser Kooperation ebenso wie ausländische Unternehmen, die sich für den Standort Deutschland interessieren.



## Bundesministerien, ausgewählte nachgeordnete Behörden und Bundesbeteiligungen

GTAI arbeitet eng mit dem Auswärtigen Amt (AA) und den deutschen Auslandsvertretungen zusammen. Intensiviert wird diese Zusammenarbeit durch einen gegenseitigen Personalaustausch mit dem AA. Innerhalb der Bundesregierung ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) federführend für den Bereich der Außenwirtschaftsförderung. Auch hier besteht eine enge Kooperation. Daneben nehmen weitere Ressorts Aufgaben in der Außenwirtschaftsförderung wahr: GTAI arbeitet beispielsweise mit den Bundesministerien für Bildung und Forschung, für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und für Ernährung und Landwirtschaft zusammen, ebenso mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, der Deutschen Energie-Agentur und der Deutschen Zentrale für Tourismus.



### Ministerien und Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Bundesländer

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der 16 Bundesländer sind Partner von GTAI bei der Investorenanwerbung und dem Standortmarketing. Alle von der GTAI betreuten Investitions-

vorhaben werden mit den Partnern auf Länder-ebene gemeinsam bearbeitet. Mit „Germany Works.“ bietet GTAI allen Wirtschaftsförderungsgesellschaften die Möglichkeit, sich an einer internationalen Standortkampagne zu beteiligen.



### Verbände der deutschen Wirtschaft, Ländervereine und weitere Institutionen

Die Zusammenarbeit der GTAI mit den Spitzen- und Branchenverbänden der deutschen Wirtschaft sowie den Ländervereinen ist geprägt von einer engen inhaltlichen Abstimmung. So erfolgt

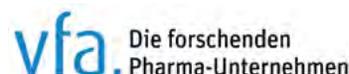
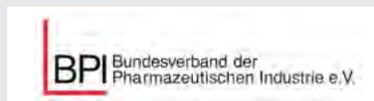
kontinuierlich ein Austausch über neue Branchenentwicklungen, der unserer Berichterstattung den notwendigen Praxisbezug verschafft und ihr – nicht zuletzt – Relevanz und Schlagkraft verleiht. Gleichzeitig fungieren die Verbände als wichtige Multiplikatoren für GTAI-Informationen.



## Unsere Partner

### Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

Die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft vernetzt alle bestehenden Aktivitäten der Branche im Bereich der Außenwirtschaftsförderung. GTAI setzt die Exportinitiative im Auftrag des BMWi um. Alle Aktivitäten werden eng mit den Fachverbänden der Gesundheitswirtschaft und allen Partnern abgestimmt.



### Digital Hub Initiative

GTAI unterstützt im Auftrag des BMWi die internationale Vermarktung der Digital Hub Initiative. Die zwölf deutschen Digital Hubs bilden ein starkes Netzwerk, das den Austausch von technologischer und wirtschaftlicher Expertise, Programmen und Ideen ermöglicht.



## Über uns

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und einem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei ihrer Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

### Germany Trade & Invest Hauptsitz

Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
Germany  
T +49 (0)30 200 099-0  
F +49 (0)30 200 099-111  
[invest@gtai.com](mailto:invest@gtai.com)  
[www.gtai.com](http://www.gtai.com)

### Germany Trade & Invest Standort Bonn

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Germany  
T +49 (0)228 249 93-0  
F +49 (0)228 249 93-212  
[trade@gtai.de](mailto:trade@gtai.de)  
[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

